

Wohnen in Lehmhäusern

Ausstellung in der Sparkasse zeigt Weilburger Piseebauten

Weilburg (dn). Zum Tag des Offenen Denkmals am 11. September hat die Bürgerinitiative „Alt-Weilburg“ eine Ausstellung über die Pisee-Häuser in Weilburg zusammengestellt.

Die im 19. Jahrhundert in Lehmstampfbauweise entstandenen Bauten passen zum Thema „Romantik, Realismus, Revolution“, wie die Vorsitzende Heike Kurzius-Schick und ihr Stellvertreter bei der Ausstellungseröffnung in der Kreissparkasse Weilburg erklärten. Heike Kurzius-Schick bezeichnete die mehr als 21 Gebäude, die zum größten Teil noch erhalten sind, als einen „großen Schatz in Weilburg“.

Nach der Verlegung des nassauischen Regierungssitzes im Jahr 1816 nach Wiesbaden drohte Weilburg in Bedeutungslosigkeit zu versinken,

was aber wegen der Bevölkerungsentwicklung dann nicht geschah: Die Zahl der Einwohner stieg von 1786 im Jahr 1817 auf 3896 im Jahr 1840. 1869 lebten in Weilburg dann 3970 Menschen.

Die Neubürger brauchten Wohnraum, und nachdem die starke Abholzung der Wälder eingeschränkt wurde, Steinbauten aber zu teuer waren, brachte Wilhelm Jakob Wimpf das Bauen mit Stampflehm (französisch „Pisee“) nach Weilburg. Lehm gab es in der Gegend genug. Die mit dieser Technik errichteten Häuser waren billig, feuerfest, warm

und gesund, wie auch in den folgenden Jahren immer wieder bestätigt wurde. Der durch das Stampfen von den Handwerkern stark verdichtete Lehm erwies sich als sehr stabil und hielt späteren Vergleichen mit Beton durchaus stand.

■ Überraschend stabile Bauweise

Überrascht stellten Besucher fest, dass eine ganze Hausreihe in der Bahnhofstraße aus Lehm gebaut ist und dass das sechs Stockwerke hohe Gebäude in der Niedergasse 22 laut einem amerikanischen Wissenschaftler das höchste Pisee-Haus in Europa ist. Es steht seit drei Jahren leer und

droht zum Leidwesen der Bürgerinitiative dauerhaft Schaden zu nehmen.

Die Pisee-Bauweise hat sich im 20. Jahrhundert nicht fortgesetzt, weil sie modernen Statikberechnungen und -anforderungen nicht entsprach. Dennoch sind die alten Häuser stabil und auch wegen ihres gesunden Raumklimas bis heute gut bewohnbar. „Lehm ist schadstofffrei und hautfreundlich, reguliert Luftfeuchte, speichert Wärme, konserviert Holz, benötigt sehr wenig Primärenergie und ist vollständig recycelbar“, zitierte Sparkassenvorstand Stephan Gürtler aus einer aktuellen Produktbeschreibung.

Die Ausstellung zu Weilburgs Pisee-Bauten im Foyer



Über Pisee-Häuser in Weilburg wollen Heike Kurzius-Schick (rechts) und ihr Stellvertreter Rudolf Müller mit Ursula Meissner informieren, die heute Abend referiert. (Foto: Nobbe)

der Kreissparkasse Weilburg am Odersbacher Weg 1 ist bis zum 24. September während der Geschäftszeiten geöffnet.

Zusätzlich kann sie am Sonntag, 11. September, dem „Tag des Offenen Denkmals“, von 11 bis 18 Uhr besucht werden.